

KOMPAKT

Ford auf Gehweg katapultiert

HAGEN. Rund 50 Unfälle ereigneten sich am Montag auf den winterglatten Straßen und gingen fast ausschließlich mit Blechschäden aus. Die einzige Ausnahme bildete ein Zusammenstoß auf der Feithstraße, der sich gleich zu Beginn des Schneefalls ereignete. Der 41-jährige Fahrer eines schweren Sonderfahrzeugs für Waldarbeiten, ausgestattet mit Traktorreifen und Allrad, verlor kurzfristig die Kontrolle über sein Fahrzeug. Das Heck brach auf, geriet in den Gegenverkehr und katapultierte einen Ford im rechten Winkel auf den Gehweg. Die 43-jährige Fahrerin zog sich leichte Verletzungen zu und kam per Rettungswagen ins Krankenhaus. Ihr Auto musste abgeschleppt werden. Der Schaden liegt bei etwa 5500 Euro.

Kupferdiebe unterwegs

HASPE. Unbekannte machten sich am vergangenen Wochenende auf einer Baustelle an der Berliner Straße im Bereich der Ernst-Eversbusch-Schule zu schaffen. Der zuständige Polier erstattete am Montagmorgen Anzeige, als ihm und seinen Kollegen auffiel, dass Kupferdiebe insgesamt vier Starkstromleitungen gestohlen hatten. Die Kabel, allesamt versehen mit Kupplung und Stecker, sind jeweils 25 Meter lang und versorgten Mörtelsilo und Baucontainer mit Strom. Die Schadenshöhe beträgt ca. 400 Euro an. Hinweise an ☎ 986 2066.

Beobachtung des Planeten Jupiter

WEHRINGHAUSEN. Auf der Sternwarte am Eugen-Richter-Turm wird am heutigen Mittwoch um 19 Uhr der Planet Jupiter beobachtet. Außerdem werden Sternbilder, Galaxien, Gasnebel und mehr gezeigt. Bei schlechtem Wetter wird der Himmel an die Leinwand projiziert. Los geht's um 19 Uhr, anschließend darf die Sternwarte besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

Werkzeug aus Keller gestohlen

HAGEN-MITTE. Auf Werkzeug hatten es Einbrecher abgesehen, die in der Nacht zum Dienstag in einen Keller eines Mehrfamilienhaus an der Heinitzstraße eingebrochen sind. Sie brachen die Tür zu einer Parzelle auf und erbeuteten einen Winkelschleifer, eine Bohrmaschine, eine Fräse, eine Schleifmaschine sowie einen Werkzeugkoffer im Gesamtwert von ca. 400 Euro. Hinweise an ☎ 986 2066.

Adventssingen für die ganze Familie

HAGEN-MITTE. Für eine kurze Pause im vorweihnachtlichen Einkaufstrubel, zum Üben für das Singen unter dem heimischen Weihnachtsbaum oder einfach nur zur besinnlichen Einstimmung auf die Festtage lädt das Stadttheater am Samstag, 4. Dezember, um 16 Uhr zum familiären Adventssingen in das Theatercafé ein. Für Kinder, Eltern und Großeltern gibt es eine kurzweilige Stunde mit bekannten Liedern zum Mitsingen, weniger bekannten Liedern zum Neu-Lernen und Geschichten und Gedichten rund um Advent und Weihnachten. Dieses Mal wird Bettina Kenney, die den „Zwerg Viggli“ im Weihnachtsmärchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ spielt, den Nachmittag gestalten. Der Eintritt ist frei.

Jedes Haus hat viele Architekten

Bürgerstiftung unterstützt interaktives Projekt

Von Jens Stubbe

BRECKERFELD. Millimeter für Millimeter kämpft sich die Säge durch das Stück Holz. Mit beiden Händen hat Christopher den Griff umfasst. Vollkonzentriert blickt er auf die Werkbank. Wenn der Winkel nicht stimmt, gibt es Probleme mit dem Dach.

Christopher, der sonst in der Werkstatt Homborn in Zursstraße Steckdosen verpackt, wird zum Handwerker. Im Werkraum der St.-Jacobus-Realschule arbeitet er bei einem ganz besonderen Projekt. Jugendliche mit Behinderung und Schüler der Realschule

basteln, sägen und hämmern gemeinsam – Vogelhäuser, die auf dem Weihnachtsmarkt verkauft werden sollen. Die Bürgerstiftung Breckerfeld unterstützt die Zusammenarbeit mit 500 Euro.

„Schon der Weg ist das Ziel“, sagt Thomas Reiling, Lehrer für Technik und Sport, „der Grundgedanke ist, dass unsere Schüler und die Jugendlichen von Bethel vor Ort gemeinsam an einer Aufgabe arbeiten. Wenn am Ende noch etwas dabei herauskommt, ist das umso schöner“, meint er mit Blick auf den Verkaufsstand auf dem Weihnachtsmarkt, den die Schüler selbst betreuen sollen.

Berührungsängste haben weder die Schüler noch die



Gemeinsam für die gute Sache: (v. l.) Linda, Lukas, Nadine, Sefta, Olivia und Kristina bauen Vogelhäuser, die auf dem Breckerfelder Weihnachtsmarkt verkauft werden. Fotos: Michael Kleinrensing

Jugendlichen aus Homborn. „Das war unkompliziert. Für unsere Schüler ist die gemeinsame Arbeit eine sehr positive Erfahrung“, sagt Thomas Reiling. Immer montags um 13.45 Uhr startet die AG offiziell. Schon eine Viertelstunde vor

her wird an den Tischen gebastelt. „Alle haben richtig Lust.“ So wie Nadine, die in Eilpe wohnt und in der Werkstatt Homborn arbeitet. „Ich kenne hier schon viele. Hier zu sein, ist schön.“ Oder Olivia, die die zehnte Klasse der Jacobus-Realschule besucht: „Hier können wir selbst anpacken. Das ist nicht nur Theorie.“

Dabei knüpft die Arbeitsgemeinschaft an eine gute Tradition an. Herbert Berghaus, Günter Dehnhardt und der verstorbene Hans Janßen hatten lange Jahre Knobelspiele und Vogelhäuser gebaut und verkauft. Im letzten Jahr sollte damit Schluss sein. Eigentlich. Denn für dieses besondere Integrativprojekt gibt Herbert Berghaus sein Fachwissen noch einmal weiter. „Das ist eine tolle Sache“, sagt er und lächelt. „Aber im nächsten Jahr ist endgültig gut.“ Die Zusammenarbeit zwischen der Realschule und Homborn indes soll weiter fortbestehen.



Ein echter Experte hilft gern: Herbert Berghaus, der 28 Jahre lang für den Weihnachtsmarkt gebastelt und gebaut hat, unterstützt die AG an der St.-Jacobus-Realschule.



Michael Ihde passt das Holzstück an, das Lukas für das Vogelhaus gesägt hat. Der Winkel muss genau stimmen, sonst gibt es Probleme.

Besinnliches Fest mit Dönekes und viel Musik

Senioren-Weihnachtsfeier im Luther-Haus

BRECKERFELD. (OE) Im geschmückten Saal des Martin-Luther-Hauses fand die Vorweihnachtsfeier der Stadt für ihre Senioren statt. Das Team um Bärbel Störing, das mit Helfern aus dem Seniorenbeirat, Freiwilligen und Verwaltungskräften, besteht, hatte die Feier vorbereitet. Bürgermeister Klaus Baumann führte durch das Programm, das vom katholischen Kindergarten (Singspiel), der Kir-

chenband „homerun“, dem Chor der Grundschule (Ost-ringspatzen), Hans-Werner Engstfeld (Dönekes), dem MGV Eintracht und dem Evangelischen Posaunenchor mitgestaltet wurde.

Für Musik beim Kaffeetrinken sorgte wie in den Vorjahren Richard Hoßfeld am Klavier. Für Senioren, die einen Fahrdienst nach Hause benötigen, standen Mitglieder der Gruppe „Senioren helfen



Voller Saal: Im Martin-Luther-Haus verbrachten viele Senioren einen abwechslungsreichen Nachmittag.

Senioren“ zur Verfügung. Dies waren bei den Damen Hedwig Gageik und Margarete Kort-

haus (beide 92) und Heinz Streicher und Paul Masel (beide 91).

Gemeinde bittet um Kuchenspenden

BRECKERFELD. (OE) Die Kaffeestube der evangelischen Kirchengemeinde Breckerfeld wird im Melanchthon-Haus wieder im allen Tagen des Weihnachtsmarktes betrieben. Am Freitag, 2. Dezember, öffnet sie ab 16 Uhr. Für den Betrieb der Kaffeestube am Samstag und am Sonntag bietet die Kirchengemeinde noch um Kuchenspenden. Sie können an beiden Tagen jeweils in der Zeit von 9 bis 11 Uhr im Melanchthon-Haus gegenüber der Kirche abgegeben werden.

Meditationsabend im Luther-Haus

BRECKERFELD. Die evangelische Kirchengemeinde Breckerfeld lädt am heutigen Mittwoch, 1. Dezember, zu einem Meditationsabend in das Martin-Luther-Haus. Beginn ist um 19.30 Uhr. Das Thema lautet „Advent – Zeit des Wartens, Zeit der Erfüllung“. Das Sitzen in der Stille, der Austausch sowie das Klönen bei Gebäck und Tee prägen den Verlauf des adventlichen Beisammenseins, das von Pfarrer Gunter Urban gestaltet wird. Interessierte sind willkommen. Weitere Infos unter ☎ 2135.

Für Städte neue Luft zum strategischen Handeln

Hagener SPD-Landtagsabgeordnete verbreiten Mut zum Sparen / Individuellen Konsolidierungskurs mit Regierungspräsidium ausverhandeln

Von Martin Weiske

HAGEN. Lange war es ruhig geworden um die beiden Hagen-Botschafter im Düsseldorfer Landesparlament. Geplagt von der oft desillusionierenden und mühseligen Oppositionsarbeit konnten sich die SPD-Abgeordneten Wolfgang Jörg und Hubertus Kramer zähle fünf Jahre nur als Rüttgers-Nörgler in Szene setzen. Doch seit die in ihren Augen dunkle Schwarz-Gelb-Ära durch eine nicht nur im Advent glänzende Rot-Grün-Regentschaft abgelöst wurde, ziehen auch die beiden NRW-Genossen, die in ihrer Physiognomie sich immer augenfälliger einem amerikanischen Komiker-Duo aus Schwarz-Weiß-Filmzeiten annähern,

mit neuem Selbstbewusstsein als politische Heilsbringer durch die Lande. Ihre aktuelle Botschaft: Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung. Unter der Knute des Nothaushaltsrechts agierenden Städte und Gemeinden wie Hagen sollen wieder Luft zum strategischen Handeln erhalten. Dafür möchte die Kraft-Mannschaft sowohl die finanziellen als auch gesetzlichen Rahmenbedingungen schaffen.

Kramer und Jörg propagieren mit Leidenschaft die Konzeption der Düsseldorfer Minderheitsregierung, in deren Mittelpunkt die Änderung des Paragraphen 76 der Gemeindeordnung steht. Dieser verfolgt den Anspruch, dass die Kommunen mit Hilfe eines Haushaltssicherungskonzeptes sich

selbst in die Lage zurückversetzen, im Rahmen eines geordneten Wirtschaftens die dauernde Leistungsfähigkeit der Gemeinde wieder herzustellen. „Dazu gehört auch,

Das bringt Lockerungen und Spielräume mit sich.

Wolfgang Jörg

dass wir mit einem Sofortpaket im Nachtragshaushalt jährlich 300 zusätzliche Millionen Euro für die NRW-Städte auf den Weg bringen“, erinnert Kramer an bereits Geleistetes. Außerdem wolle das Land über einen „Stabilitäts-

pakt Stadtfinanzen“ die höchstverschuldeten Städte wie Hagen für einen begrenzten Zeitraum von Zinszahlungen für die Altschulden freistellen. Parallel müsse aber auch über eine Neuordnung des Gemeindefinanzierungsgesetzes sowie eine Neuverteilung der Soziallasten mit dem Bund verhandelt werden.

Bislang sah der Gesetzgeber vor, dass Gemeinden im Nothaushaltsrecht innerhalb von drei Jahren einen Haushaltsausgleich darstellen mussten, um ein von der Kommunalaufsicht genehmigtes Haushalts-sicherungskonzept zu erhalten. „Das führte häufig dazu, dass die dort angeführten Zahlen von vornherein Makulatur waren“, kritisiert Kramer. Daher wolle man in NRW auf

den Kurs anderer Bundesländer umschwenken, wo die Gemeinden in individuellen Verhandlungen mit den Regierungspräsidien Verträge über einen realistischen, dann aber auch belastbaren Haushaltsausgleich schließen.

„Das bringt Lockerungen und Spielräume mit sich, damit künftig wieder Feuerwehrleute befördert, Auszubildende eingestellt und Eigenmittelanteile für Förderprogramme gestemmt werden können“, zeigt sich Jörg überzeugt, dass Städte somit wieder Zukunft gestalten können. Gerade beim Stichwort Beförderungen werde somit wieder für Gerechtigkeit im Lande gesorgt. Außerdem eröffne sich für eine Kommune wie Hagen die Chance, Gewerbe-

flächen wieder aufzuarbeiten und somit über zunächst höhere Investitionen langfristig mehr Gewerbesteuern einzunehmen. Gleichzeitig könnten somit Arbeitsplätze gehalten und dem demografischen Abwärtstrend entgegen gewirkt werden.

Insgesamt zeigen sich die beiden Hagener Landtagsabgeordneten überzeugt, dass die Städte sich keineswegs in einer Vergeblichkeitsfalle befänden: „Verbesserte Einnahmen, geringere Ausgaben und optimierte Rahmenbedingungen eröffnen den Gemeinden die Chance, langfristig von ihren strukturellen Defiziten herunter zu kommen.“ Eine Sichtweise, die in Oppositionszeiten für das Duo noch undenkbar gewesen wäre.